

# **Validierung von Bildungsleistungen**

Der Erfahrung einen Wert verleihen

## **Herzlich willkommen !**

# Die Validierung von Bildungsleistungen in der Berufsbildung

**Mit dem *Nationalen Leitfaden* Validierung von Bildungsleistungen koordinieren die Partner der Berufsbildung die Einführungsarbeiten zu den neuen Bestimmungen im Berufsbildungsgesetz.**

# Der Erfahrung einen Wert verleihen

Verschiedene Personengruppen – verschiedene Bedürfnisse an Information und Begleitung

- Umsteiger und Umsteigerinnen
- Personen mit Praxiserfahrung
- Wiedereinsteiger und Wiedereinsteigerinnen
- Personen mit Monopolausbildungen
- Personen mit Vorbildung im Ausland
- Arbeitslose

### Ziele

### und

### Erreichtes

**Entwicklungsarbeiten  
koordinieren**

**Glossar - SBBK-Arbeitsgruppen - ValiPoste  
Anerkennung der Verfahren durch BBT**

**Erfahrungsaustausch  
garantieren**

**Plattformtreffen  
Übergeordnete Evaluation Phase 1**

**Abgestimmter Rahmen für  
die Umsetzungspartner  
erarbeiten**

**Nationaler Leitfaden mit verbindlichen  
Minimalanforderungen in Vernehmlassung bis Ende  
Dezember 2006**

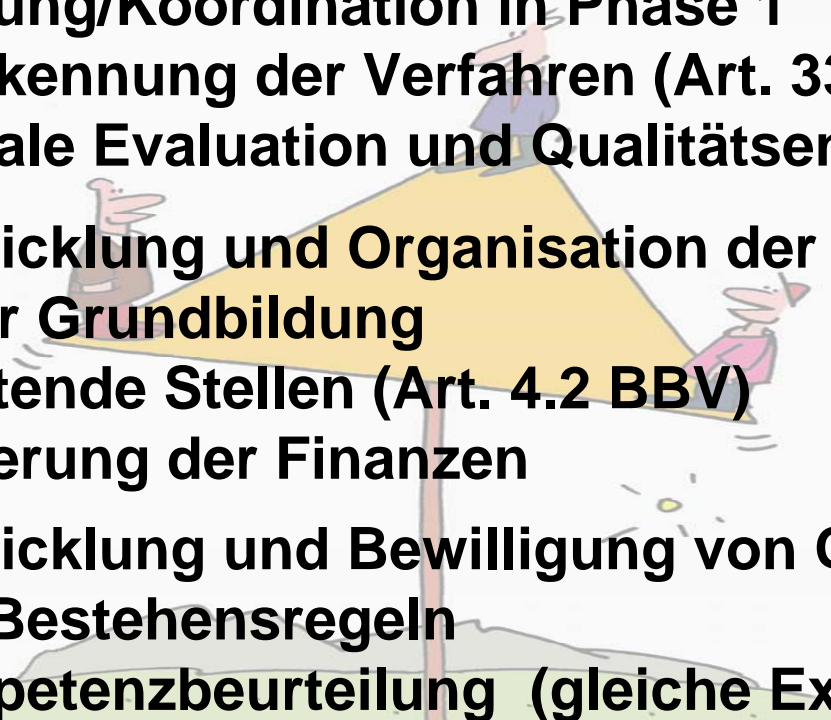
**Rollen klären**

**Definition der Aufgaben und Verantwortlichkeiten  
pro Ebene**

**Kommunikation sicherstellen**

**[www.validacquis.ch](http://www.validacquis.ch)  
Jahreskonferenzen**

# Die Rolle der Verbundpartner



<b>BBT</b>	<b>Führung/Koordination in Phase 1</b> <b>Anerkennung der Verfahren (Art. 33 BBG)</b> <b>Globale Evaluation und Qualitätsentwicklung</b>
<b>Kantone</b>	<b>Entwicklung und Organisation der Verfahren in der Grundbildung</b> <b>Beratende Stellen (Art. 4.2 BBV)</b> <b>Steuerung der Finanzen</b>
<b>OdA</b>	<b>Entwicklung und Bewilligung von Qualifikationsprofil und Bestehensregeln</b> <b>Kompetenzbeurteilung (gleiche Experten wie LAP)</b> <b>Verfahren in Höherer Berufsbildung</b>

BERUFSBILDUNG: EINE ECHTE VERBUNDAUFGABE  
FORMATION PROFESSIONNELLE: UN VÉRITABLE PARTENARIAT

# Glossar 1

## ✓ Entwicklung parallel f – i – d

Acquis	Bildungsleistungen Lernleistungen	Apprendimenti acquisiti Prestazioni di formazione
--------	--------------------------------------	--

## ✓ Umfang z.Z. 34 Begriffe

## ✓ Definitionen + Erläuterungen

Bildungsleistungen Lernleistungen	Bezeichnet die Gesamtheit der Kenntnisse und/oder der <i>Kompetenzen</i> , die der Einzelne durch frühere, <i>formale</i> oder <i>nicht formale</i> Ausbildung oder durch Erfahrung erworben hat.
--------------------------------------	---

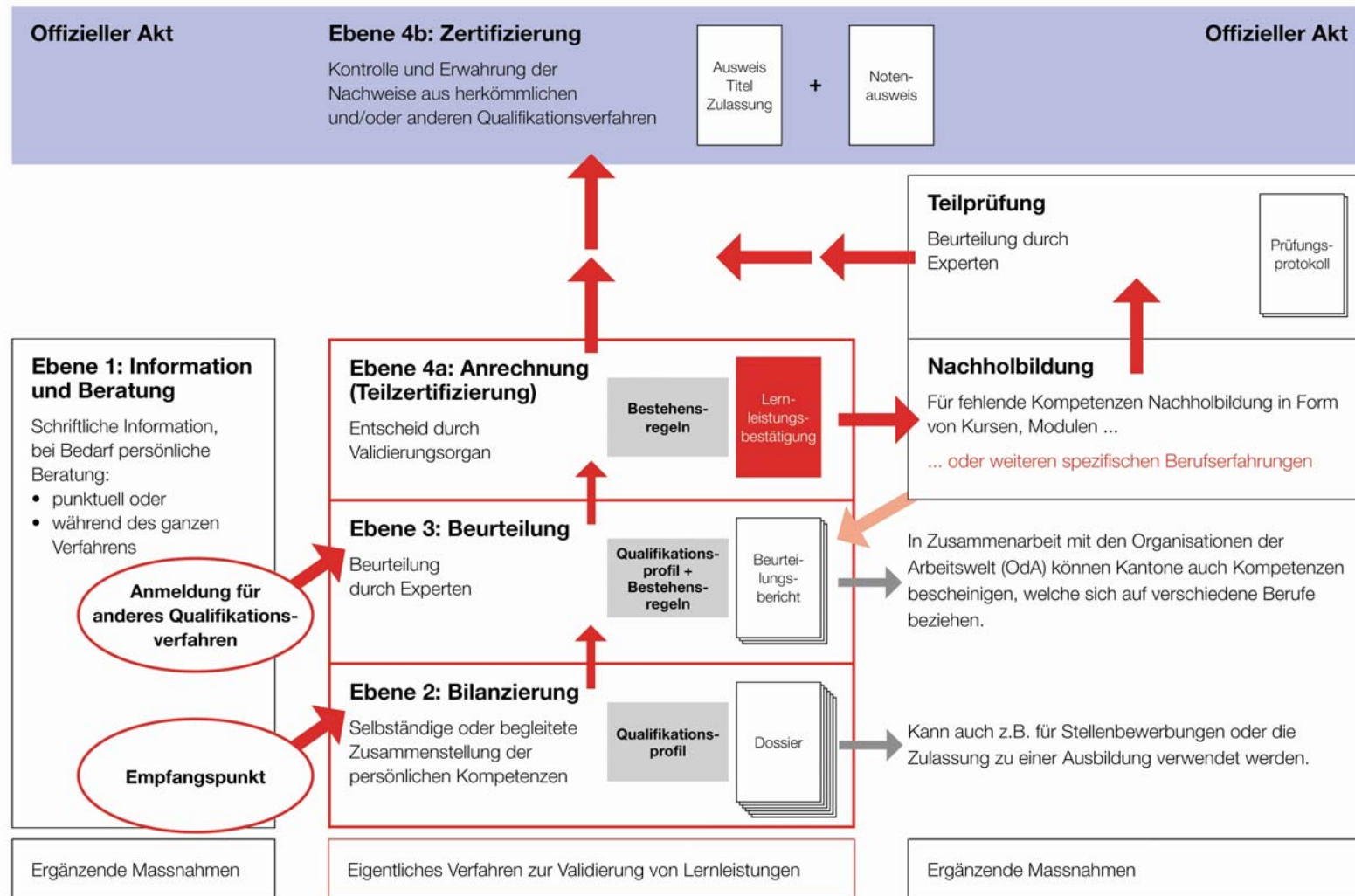
# Glossar 2

- Bezieht sich auf das schweizerische Berufsbildungssystem  
→ kompatibel und kohärent
- Wo möglich wurde europäische Definition von CEDEFOP übernommen
- Fundamentale Diskussionen z. Beisp. zu **Kompetenz**-Begriff und zu **Qualifikation** wurden geführt, jedoch keine neuen Definitionen eingeführt  
→ unterschiedliche Anwendungen bleiben bestehen
- Im Rahmen der Vernehmlassung, Möglichkeit auch zum Glossar Stellung zu nehmen



Bern 19. Oktober 2006

## Schematische Darstellung des Verfahrens





### Der Erfahrung einen Wert verleihen – Beispiel 1

Alice K., 46-jährig, verheiratet, 2 Kinder (18 und 21 jährig)

- hat vor ihrer Heirat eine Lehre als Detailhandelsangestellte Branche Bekleidung abgeschlossen und 5 Jahre auf ihrem Beruf gearbeitet
- hat während 3 Jahren ihren kranken Schwiegervater gepflegt
- hat während 5 Jahren aushilfsweise im Spitexdienst ihrer Wohngemeinde gearbeitet
- arbeitet seit 2½ Jahren 60% als Spitalgehilfin auf der medizinischen Abteilung eines Regionalspitals
- sie hat ihre formellen und informellen Lernleistungen immer dokumentiert

► möchte EFZ FaGe nachholen (klassische Wiedereinsteigerin)

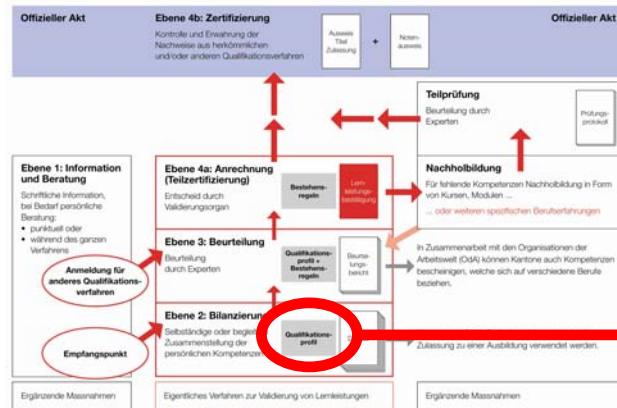
Möglichkeit: Anrechnung und Nachholbildung

☺ se non è vero, è ben trovato!

Oder: jede Übereinstimmung mit tatsächlich lebenden Personen ist gewollt!

Bern 19. Oktober 2006

### Basisinstrumente 1



Qualifikations-  
profil

Dokument, das alle für einen Beruf erforderlichen und zu validierenden Kompetenzen auflistet, angeordnet in kompakte leicht zu handhabende Einheiten (Qualifikationsbereiche). Soll:

- dem Kandidaten / der Kandidatin ermöglichen, sich bezüglich der gestellten Anforderungen selber einzustufen (Selbstbeurteilung);
- den Experten / Expertinnen die Beurteilung ermöglichen, ob das geforderte Niveau erreicht ist (Fremdbeurteilung).

*Die zuständige nationale Organisation der Arbeitswelt ist verantwortlich für die Erarbeitung, bzw. Genehmigung des Qualifikationsprofils.*

Bern 19. Oktober 2006

### Basisinstrumente 2



Vorschriften zum erforderlichen Mindestniveau in einem Qualifikationsbereich sowie zum Minimum aller Qualifikationsbereiche, die zur Erlangung eines Titels erforderlich sind.

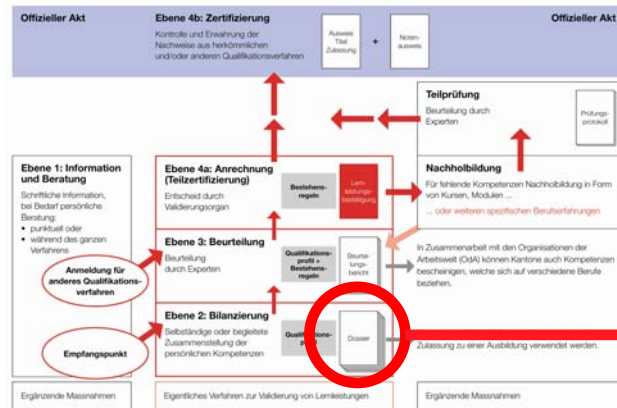
*Die Bedingungen nach denen eine Person im Rahmen des Verfahrens zur Validierung von Bildungsleistungen beurteilt wird, müssen von der nationalen OdA festgelegt, bzw. bewilligt werden.*

*Die Bestehensregeln im anderen Qualifikationsverfahren sind denjenigen herkömmlicher Prüfungen gleichwertig.*

### Der Erfahrung einen Wert verleihen – Beispiel 2

#### **Bäcker wird Informatiker... durch Validierung von Lernleistungen**

- Bäckerlehre mit EFZ (Ausbildung in 2 Jahren)
- Arbeitet während mehr als 10 Jahren in Bäckereien
- Ist eine Weile arbeitslos
- Beschliesst aus familiären und gesundheitlichen Gründen sich beruflich neu zu orientieren
- Arbeitet während 6 Jahren in einer Informatik-Support Firma als Netzwerk-Administrator-Assistent
- Besucht Abendkurse im Informatikbereich
- Durchläuft ein Validierungsverfahren inkl. dem Bereich Allgemeinbildung
- Erhält auf Anhieb das EFZ ohne Nachholbildungsmodule absolvieren zu müssen



## Dokumente 1



Zusammenstellung von Daten, Fakten und Nachweisen im Hinblick auf ein bestimmtes Anforderungsprofil.

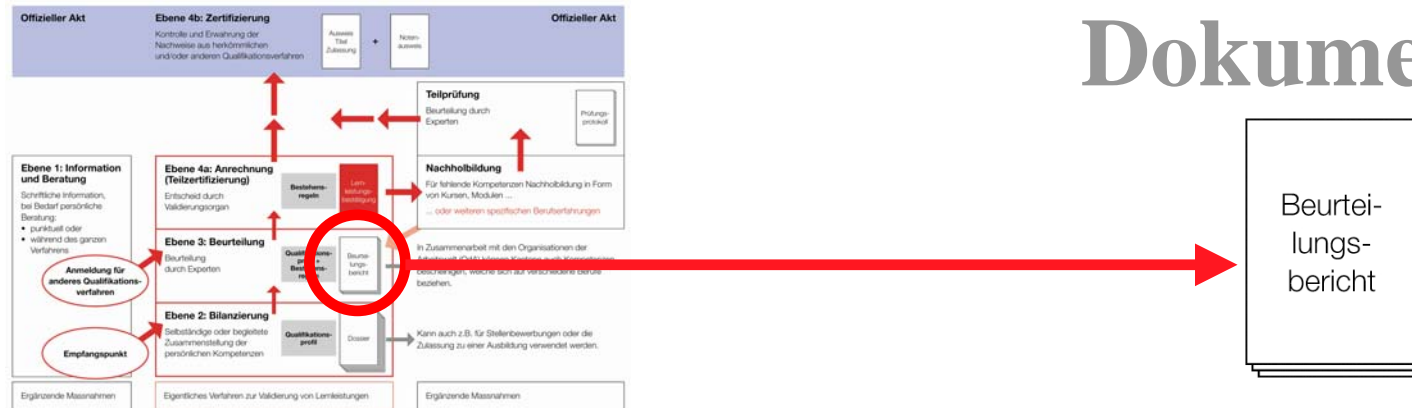
*Entsteht auf der Ebene 2 als Resultat der Bilanzierung.*

*Für die Validierung von Bildungsleistungen muss das Dossier sich auf die Anforderungen des Qualifikationsprofils für den angestrebten Titel beziehen.*

*Das Dossier kann selbstständig oder von Fachpersonen begleitet zusammengestellt werden.*

Bern 19. Oktober 2006

### Dokumente 2



*Entsteht auf der Ebene 3 als Resultat der Beurteilung.*

*Von den Expertinnen und Experten wird zuhänden des Validierungsorgans ein **Beurteilungsbericht** verfasst. Dieser dient auch zur abschliessenden Erstellung des Notenausweises auf der Ebene 4b (Zertifizierung).*

*Die zuständigen OdA entscheiden bei der Erstellung des entsprechenden Qualifikationsprofils und der Bestehensregeln, ob ein einzelner Qualifikationsbereich lediglich mit „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ oder in einer feineren Abstufung bewertet wird.*



Bern 19. Oktober 2006

### Dokumente 3



Lern-  
leistungs-  
bestätigung

Offizielles Dokument mit den Qualifikationsbereichen, in denen der Kandidat oder die Kandidatin das Qualifikationsniveau erreicht hat und keine weiteren Nachweise oder Prüfungen mehr erbringen muss.

*Die Lernleistungsbestätigung wird als rekursfähige Verfügung ausgestellt. Um den anvisierten Titel zu erlangen, sind die restlichen Kompetenzen innerhalb von fünf Jahren nachzuweisen.*


*Entsteht auf der Ebene 4a und ist das Endprodukt des eigentlichen Verfahrens zur Validierung von Bildungsleistungen.*



Bern 19. Oktober 2006

# Beispiel Lernleistungsbestätigung

REPUBLIQUE ET CANTON DE GENEVE



Département de l'instruction publique  
Office d'orientation et de formation professionnelle

Conformément à la procédure de reconnaissance et de validation des acquis mise en place par l'office d'orientation et de formation professionnelle et conformément à l'art. 103P du règlement d'application de la loi sur l'orientation, la formation professionnelle et le travail des jeunes gens du 1er juillet 1987,

Monsieur **A B**  
a obtenu une

**Attestation de qualifications**

dans la profession d'**informaticien**, pour les domaines suivants

Travaux professionnels généraux  
Travail spécialisé  
Connaissances professionnelles

Il a ainsi atteint le niveau exigé du CFC dans ces domaines

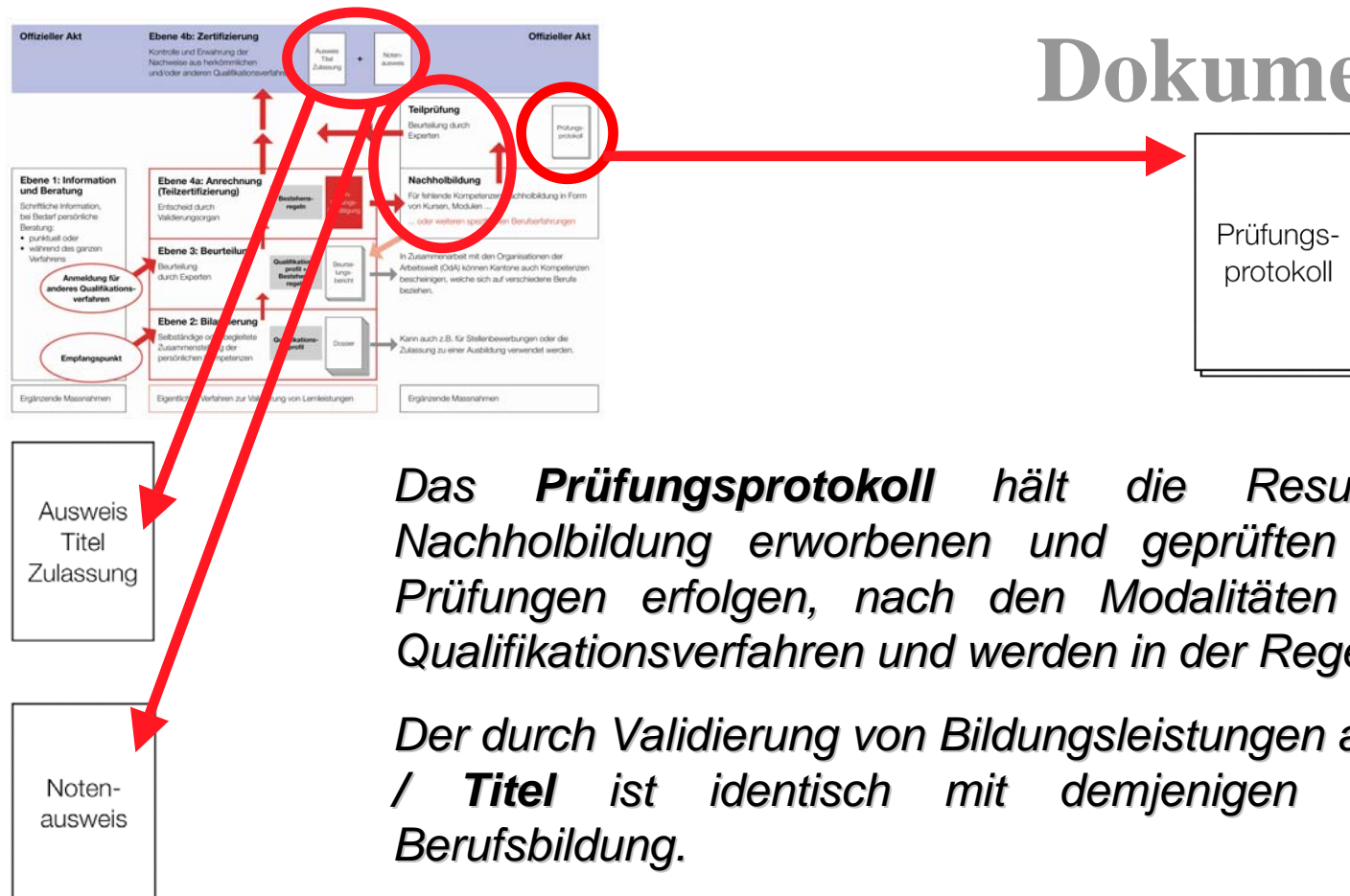
Formation professionnelle  
Le Directeur

Genève, le 12 juillet 2002

Jean-Charles Lathion

Bern 19. Oktober 2006

### Dokumente 4



Das **Prüfungsprotokoll** hält die Resultate der in der Nachholbildung erworbenen und geprüften Bereiche fest. Die Prüfungen erfolgen, nach den Modalitäten der herkömmlichen Qualifikationsverfahren und werden in der Regel benotet.

Der durch Validierung von Bildungsleistungen ausgestellte **Ausweis / Titel** ist identisch mit demjenigen der herkömmlichen Berufsbildung.

Der „**Notenausweis**“ enthält die Noten der Prüfungen und die Beurteilung der Experten und Expertinnen der Ebene 3 mit dem Prädikat „erfüllt“ oder „nicht erfüllt“ oder einer feineren Abstufung.

# Beispiel Notenausweis

Anrechnungsteil:		Prüfungsteil:	
- Fach 1		- Fach 1	
Kompetenzen A	erfüllt	Kenntnisse X	Note X1
Kompetenzen B	erfüllt	(...)	
(...)		- Fach 2	
- Fach 2		Kenntnisse Y	Note Y1
Kompetenzen C	erfüllt	Kenntnisse Z	Note Z1
- (...)		- (...)	
Ergebnisteil:			
Aufgrund der vorstehenden Ergebnisse im Qualifikationsverfahren hat [NN] das Qualifikationsverfahren bestanden und erhält das EFZ als [RS].			

### Der Erfahrung einen Wert verleihen – Beispiel 3

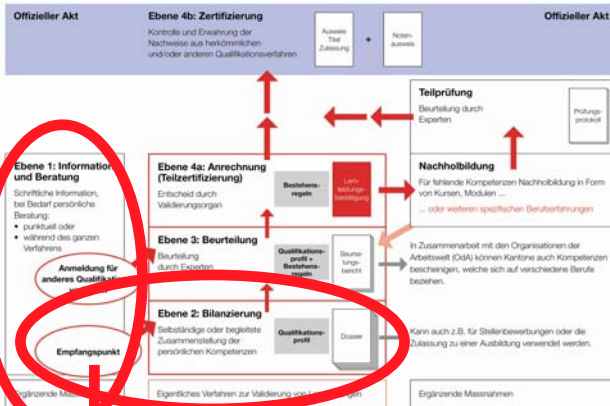
<b>Sabine R., 45 jährig</b>	
<b>Ausgangslage</b>	1981 Wechsel in die Administration nach der Arbeit als Coiffeuse
<b>Berufliche Tätigkeiten</b>	1981 – 1986: Mitarbeiterin Betriebslabor 1986 – 1988: Betriebsdисponentin 1988 – 1995: Hausfrau und Mutter 1995 – 2001: Mitarbeiterin Postbüro, Spedition, Verlegerservice 2001 – 2004: Betriebsdисponentin 2004 – 2005: Disponentin Produktionslogistik 2006 – 2006: Mitarbeiterin Personalwesen Schwerpunkte in der Arbeit: Bestellwesen – Auftragsverwaltung – Administration Stundenverwaltung – Korrespondenz Keine Erfahrung: Fremdsprachen – Buchhaltung
<b>Weiterbildung</b>	ECDL Module 1,3, 4, 6, 7 SAP
<b>In Abklärung mit OdA</b>	Überprüfung von Teilbereichen des Berufsbildes ‚Logistikassistentin‘ oder ‚Kaufrau Speditionslogistik‘

Bern 19. Oktober 2006

### Ebene 1+2 begleitet

Ziel der Beratung ist es, dass interessierte Kandidatinnen und Kandidaten ihre Chancen abschätzen können, mittels eines anderen Qualifikationsverfahrens einen Titel, einen Ausweis oder eine Zulassung zu einer Ausbildung zu erhalten.

Erfahrungen in den aktuellen Projekten haben gezeigt, dass für bestimmte Nutzende mit einem Coaching-Angebot, besonders auf den Ebenen 2 (Bilanzierung) und nach der Ebene 4a (Anrechnung), frühzeitige Ausstiege vermieden werden können.



Unterstützung  
bieten die vom  
Kanton  
bezeichneten  
Beratungsstellen

Empfangspunkt

# Verantwortlichkeiten Ebene 1, Info und Beratung – S.15

- Gesamtschweizerische Auskunftsstelle: **BBT**
- Empfangsstelle berufliche Grundbildung: **Kantone**  
Empfehlung: **Berufsberatung**
- Empfangsstelle Höhere Berufsbildung (HBB): **Kantone**  
Empfehlung: **Berufsberatung und/oder OdA**
- Berufsspezifische Informationsaufbereitung. **DBB**  
Empfehlung:
- Informationsverbreitung: sämtliche **Partner und** **BBT, OdA**  
**Dienstleistungserbringer der Berufsbildung.** **Kantone**

### Verantwortlichkeiten Ebene 2, Bilanzierung – S.16

- Detaillierte schriftliche Information zur selbständigen Zusammenstellung des Dossiers : **Kantone**  
(HBB): **OdA**
- Erstellen des Dossiers: selbständig oder begleitet **Kandidat / in**
- Begleitung, Coaching des Bilanzierungsprozesses: die vom Kanton bezeichnete Beratungsstelle. **Kantone**  
Empfehlung: **Berufsberatung**.  
Bei Bedarf – nachfrager- wie anbieterseitig –, Einbezug und mögliche zielgruppen- und branchenspezifische Delegation an Stellen für Kompetenzenbilanzierung, OdA (Verbände, Gewerkschaften), Fachorganisationen, Fachpersonen, RAV, Berufsfachschulen, etc.



### Der Erfahrung einen Wert verleihen – Beispiel 4

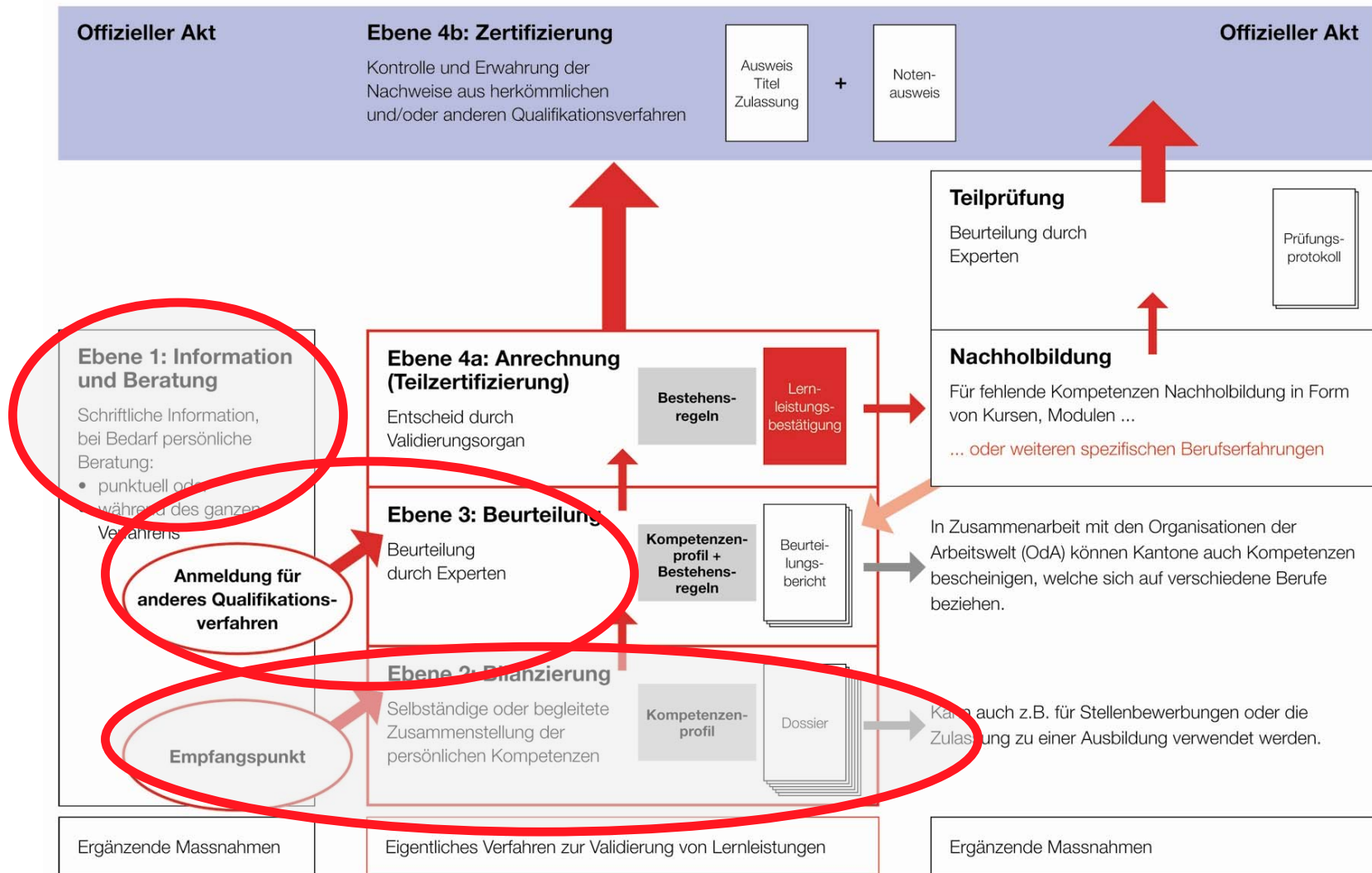
#### **Ziel: Zulassung Höhere Fachschule**

#### **Bewertung z.B. von:**

- **Schulbildung, formalen Aus- und Weiterbildungen allgemein**
- **beruflicher Tätigkeit allgemein / im betreffenden Berufsfeld**
- **Erfahrungen in Erziehung, politischer und gemeinnütziger Tätigkeit etc.**
- **Erfahrungen als MigrantIn, SpitzensportlerIn, in Auslandeinsätzen etc.**

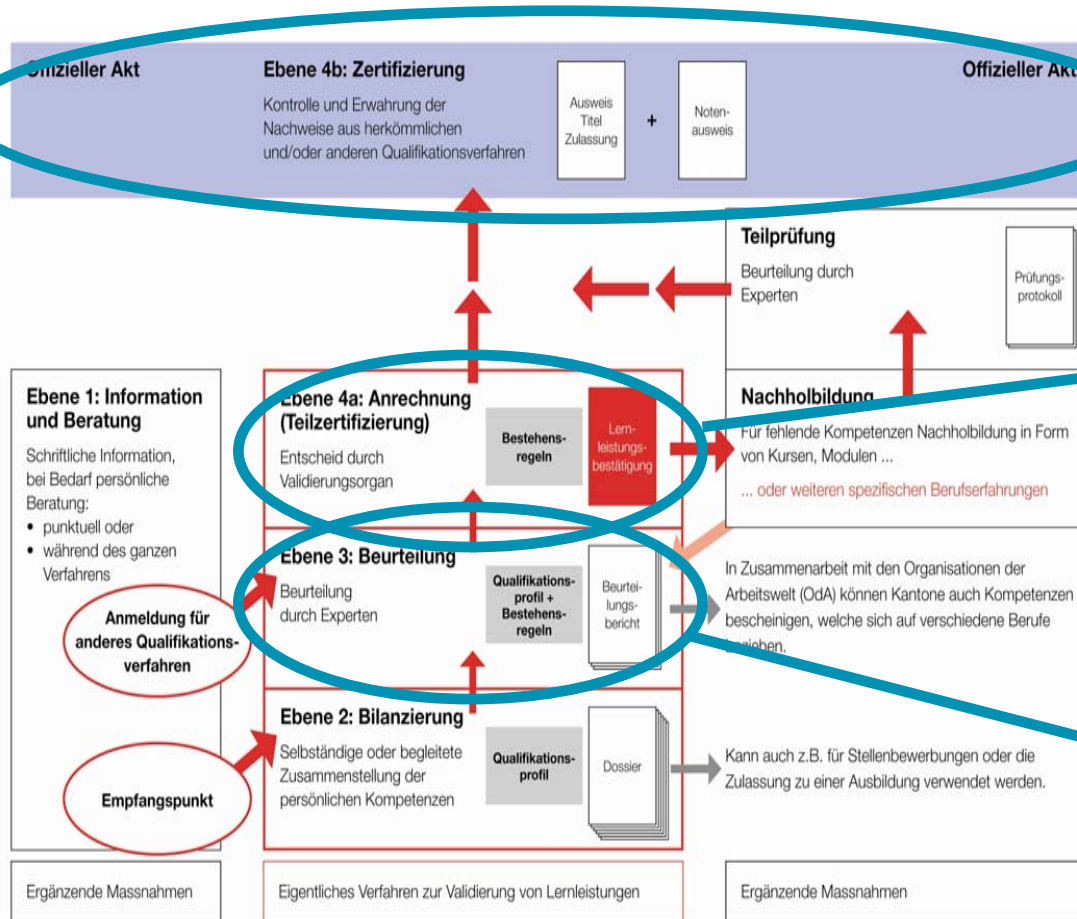
Bern 19. Oktober 2006

## Ebene 1+2 selbstständig



Bern 19. Oktober 2006

## Verantwortlichkeiten



Kontrolle, Erhaltung und Ausstellung des Titels, Ausweises oder der Zulassung zu einer Ausbildung:  
**Zuständige Prüfungsbehörde**

Entscheid über die anzurechnenden Qualifikationsbereiche:  
**Zuständiges Validierungsorgan**

Mitteilung des Entscheides, Rechtsmittelbelehrung:  
**Zuständige Prüfungsbehörde**

Organisation, Durchführung:

**Zuständige Prüfungsbehörde**  
(Prüfungsleitung, Chefexperten):

- berufliche Grundbildung (BGB):  
**Kanton** (Amt für Berufsbildung)

- höhere Berufsbildung (HBB):  
**Trägerschaft** (OdA od. Kanton)

# Kriterien für die Anerkennung eines anderen Qualifikationsverfahrens

- ✓ **Überprüfung der Einhaltung des Leitfadens**
- ✓ **Sicherung des Qualitätsniveaus der Titel**
- ✓ **alle Anerkennungen provisorisch**
- ✓ **Einbezug von OdA/Kanton bei der Entwicklung und sprachregionale Koordination**
- ✓ **Zustimmung der nationalen OdA zu Qualifikationsprofil und Bestehensregeln**

# Anerkennung von Verfahren durch das BBT gemäss Art. 33 BBG

- ✓ **adhoc-Arbeitsgruppe mit den Verbundpartnern**
- ✓ **Dokumentation und Präsentation der Verfahren über 4 Ebenen**
- ✓ **Voraussetzung: national koordinierte Qualifikationsprofile und Bestehensregeln**
- ✓ **Informationen: [www.bbt.admin.ch](http://www.bbt.admin.ch)**
  - ▷ **Themen**
  - ▷ **Berufsbildung**
  - ▷ **Dossiers**

# Offene Fragen: Übersicht

- ✓ **Qualifikationsprofile/Bestehensregeln**
- ✓ **Validierung von Bildungsleistungen im Bereich Allgemeinbildung**
- ✓ **Interkantonale Koordination**
- ✓ **Finanzierungsfragen**
- ✓ **Qualitätssicherung**

# Mandat Allgemeinbildung Auftrag SIBP

- ✓ **Darstellung der Erfahrungen**
- ✓ **Bewertung der bestehenden Modelle**
- ✓ **Empfehlungen für Umgang mit Bereich Allgemeinbildung in der Validierung von Bildungsleistungen**
- ✓ **Empfehlungen für Nachholbildung**



# Validierung von Bildungsleistungen ABU

- ✓ **Thema tangiert viele offenen Fragen**
- ✓ **Bericht SIBP nicht auf Termin Vernehmlassung bereit**
- ✓ **Empfehlungen im November 06 in Konzeptgruppe**
  - **zusätzliche Pilote**
  - **Allgemeinbildung integriert in Verfahren**

# Interkantonale Koordination

- Kritische Masse zur Durchführung eines andern Qualifikationsverfahrens
- Wirtschaftlichkeit (inkl. Anreize) des Verfahrens und der Nachholbildung

# Finanzierungsfragen

- Die Finanzierung für die Verfahren zur Validierung von Bildungsleistungen richtet sich nach den allgemeinen Finanzierungsgrundsätzen des Bundes.  
(Art. 35 und 53-60 BBG und 63-66 BBV)
- Allgemein ist zu unterscheiden zwischen Entwicklungs- bzw. Investitionskosten und Durchführungs- bzw. Betriebskosten.
- Die SBBK setzt eine Arbeitsgruppe ein zur Klärung der offenen Fragen
- Datenmaterial aus der übergeordneten Evaluation üE-2

# Qualitätssicherung

## **Zentrale Aspekte der Qualitätssicherung vorhanden:**

- Klärung der Rollen/Zuständigkeiten der Akteure, Schnittstellen
- Zusammenarbeit von kantonalen Behörden und der regionalen sowie nationalen OdA bei der Entwicklung der Verfahren
- Erarbeitung der Qualifikationsprofile und der Bestehensregeln durch die nationalen OdA
- Einsatz von Expertinnen und Experten der herkömmlichen Prüfungen und zusätzliche Schulung für die Verfahren
- Anerkennung der Verfahren auf Grund einer Liste von transparenten Kriterien

## **Zusätzlich geplant:**

- Qualitätshandbuch
- Übergeordnete Evaluation üE-2

Bern 19. Oktober 2006

# Zeitplan

11.30	<u>Workshop-Serie 1:</u> <b>Fragen – Klärungen</b> <b>Verständnis vertiefen</b> <b>Mise à niveau</b>
12.45	Mittagspause: Stehlunch <b>unten im Foyer</b> <b>+ einige Sitzplätze 1 Stockwerk höher</b>
13.45	<u>Workshop-Serie 2:</u> <b>Ihre Meinung... Ihr Urteil!</b> - Vernehmlassungsfragen - Bedürfnisse zur Umsetzung
14.45	Pause
15.20	<u>Podium: Rapporteurs</u> <i>Mitglieder der Konzeptgruppe</i>

# Zwei Phasen des Projektes

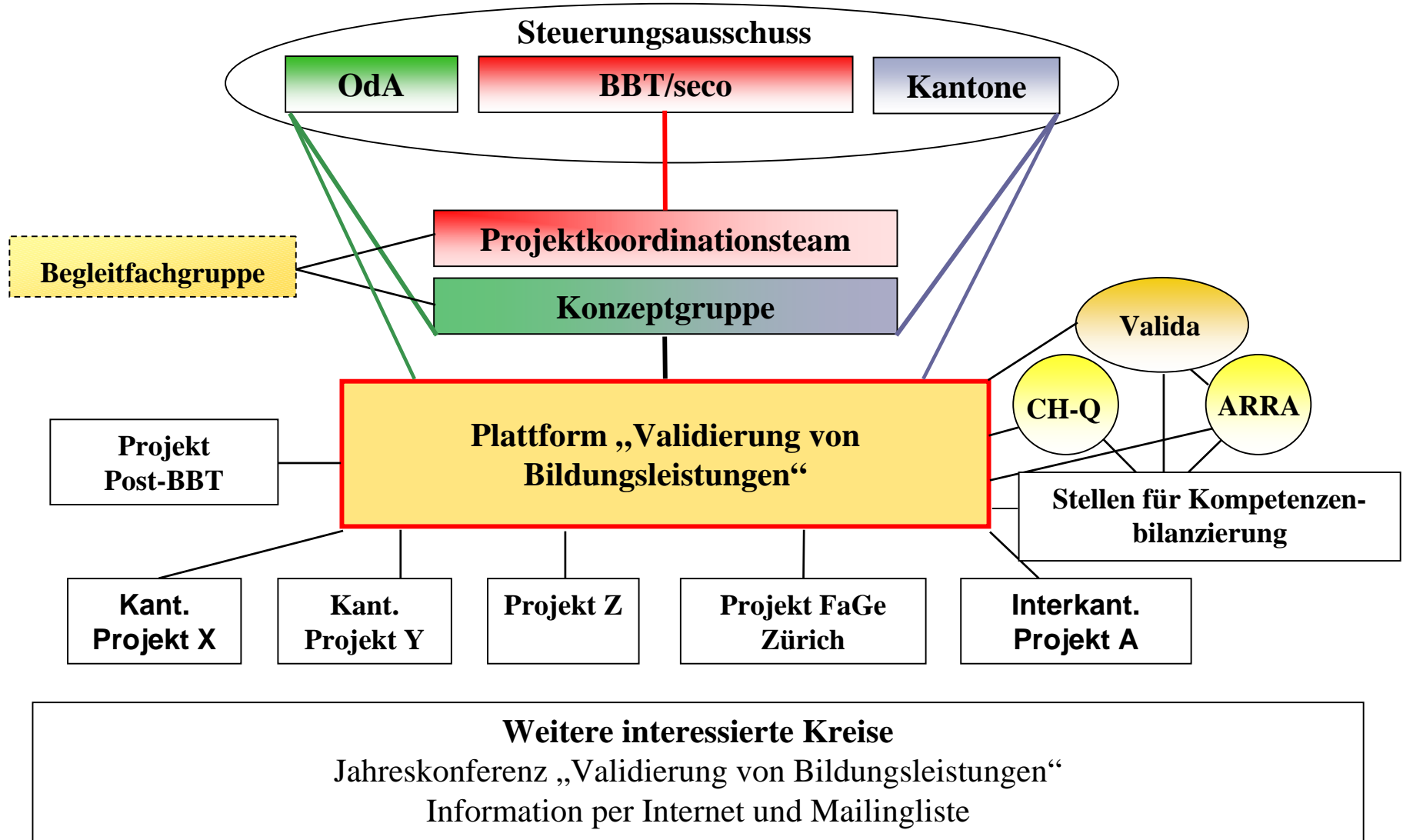
## 1. Entwicklung der Vorgaben für den *nationalen Leitfaden*

- ✓ **Konsensfindung als Basis für Akzeptanz**
- ✓ **BBT übernimmt Führung/Koordination**

## 2. Umsetzung / Erprobung

- ✓ **Klare Rollendefinitionen**
- ✓ **Überprüfung der Qualität**
- ✓ **Überarbeitung nach ca. 3 Jahren**

Bern 19. Oktober 2006





# Übergeordnete Evaluation - Ziele

- ✓ **Übersicht herstellen**
- ✓ **Umsetzung vergleichen bezüglich**
  - Relevanz
  - Effizienz
  - Nachhaltigkeit
- ✓ **Good Practices identifizieren**
- ✓ **Klarheit von Rollen und Zuständigkeiten überprüfen**
- ➔ **kein Ersatz für Projektevaluationen**
- ➔ **Begleitung und Koordination für Projekte**

# Information: [www.validacquis.ch](http://www.validacquis.ch)



D F I

» Home

» Organisation

» Aktuell

» Dokumente

» Projekte/Angebote

» Links

**Willkommen auf der Internetseite des Projektes "Validation des acquis".**

"Validation des acquis" steht für die Anrechnung nicht formal erworbener Kompetenzen, welche laut neuem Berufsbildungsgesetz (BBG), Erwachsenen den Zugang zu eidg. Abschlüssen ermöglichen soll, ohne einen gesamten üblichen Bildungsgang durchlaufen zu müssen.

"Validation des acquis" ist ein Projekt unter der Federführung des BBT in Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern der Berufsbildung in der Schweiz.

"Validation des acquis" ist ein Arbeitstitel während der Projektphase welche von Februar 2005 bis Oktober 2006 dauert.

Sie finden auf folgenden Seiten unter:

- Organisation: Ziel und Zweck des Projektes und deren Organisation
- Aktuell: der aktuelle Stand, bzw. der Verlauf des Projektes: die Themen und Dokumente, wie sie in den verschiedenen Organen diskutiert werden
- Dokumente: die offiziellen richtungsweisenden Dokumente
- Projekte / Angebote: die derzeitig laufenden Projekte und Angebote
- Links